



Kirchenvorstand Michael Neubert präsentierte sich als Verkehrsinsel(l.) und mit den freundlichen Kannibalen wurden Seifenblasen in allen Größen gezaubert. Fotos: Ramme

Ein voller Erfolg für Pänz und Betreuer

FERIENSPIELAKTION Hövi-Land endet am Freitag mit einem großen Fest – Ehrenamtspreis für die Betreuer

VON NORBERT RAMME

Höhenberg/Vingst. Mit einem großen Abschlussfest endet an diesem Freitag Kölns größte Ferienspielaktion „Hövi-Land“. Bei den Organisatoren und den rund 620 Kindern und Jugendlichen, sowie den 110 Gruppenleitern und 300 weiteren ehrenamtlichen erwachsenen Helfern sieht man nur zufriedene Gesichter.

PERFEKTES WETTER

„Auch dank des durchgängig hochsommerlichen Wetters waren die drei Wochen dieser 25. Aktion für alle ein Erfolg. Jeder ist ganz entspannt und wir haben richtig tolle Betreuer-Teams“, sind sich Sozialraumkoordinator Andreas Hildebrand und die evangelischen Jugendleiterin Petra Kempe aus dem Orga-Team einig. „Man kann sich so einbringen, wie das nach den eigenen Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten geht. Das ist schon immer die große Stärke dieses Ferienprogramms gewesen.“

BESUCH ZWEIER BISCHÖFE

Von der lebhaften Atmosphäre auf dem Gelände hinter dem Vingster Freibad überzeugten sich auch gleich zwei Kölner Weihbischöfe. Ansgar Puff, der die Ferienaktion vor 25 Jahren als Kaplan an St. Theodor mitbegründet hatte, schaute kurz vorbei, um den aktuellen Stand des ökumenischen Sommerferien-Projektes zu begutachten. „Anfangs war wirklich nicht abzusehen, wie erfolgreich sich das alles entwickeln sollte. Darauf bin ich schon richtig stolz“,

freute er sich. Sein Kollege Rolf Steinhäuser verbrachte fast einen ganzen Tag mit den Kindern und ihren Leitern. Schließlich hatte Steinhäuser in diesem Jahr gemeinsam mit der Leiterin des evangelischen Jugendpfarramtes Ute Mensching und dem Kalker Bezirksbürgermeister Marco Pagano die Schirmherrschaft übernommen. „Im Vorfeld war uns der Bischof für eine Stunde von 16 bis 17 Uhr angekündigt“, sagte Hildebrand. „Er kam aber schon um 10.30 Uhr und blieb bis nach 17.30 Uhr.“

Bei einer Greifvogelschau von Mitarbeitern des Gutes Leidenhauser saß der Weihbischof inmitten der Kinder auf der Wiese und guckte interessiert zu, um anschließend sich auch an den Mittagstisch zu setzen. Rund 550 Portionen Nudel-Hähnchen-Pfanne hatte das Küchenteam um Brigitte Langen an dem Tag vorbereitet. „Das schmeckt richtig gut“, lobte Steinhäuser, ehe er einige Vorbereitungen für das anstehende Mottofest begutachtete. Dafür dürfen die jungen Teilnehmer nach dem normalen Ferientag am Abend nochmals für drei Stunden auf das Gelände zurückkehren, das sich mit mehreren Hüpfburgen, Menschenkickern und zahlreichen Spielaktionen in einen großen Freizeitpark verwandelt hatten.

DAS MOTTO: INSEL

„Insel ist schon ein Super-Mot-

to. Damit kann jeder etwas anfangen“, hatte Margarete Langanki beobachtet. Die 27-jährige Rechtspflegerin bei der Generalstaatsanwaltschaft ist im hellblauen Qualle-Kostüm eine der beiden dies-jährigen

Motto-Ministerinnen. „Ich war schon als Kind hier, später als Leiterin und nun habe ich für die drei Wochen Sonderurlaub erhalten und noch ein paar zusätzliche Urlaubstage eingesetzt. Ich hatte hier immer so eine schöne Zeit und will nun auch etwas zurückgeben“, erklärt sie ihr Engagement.

Für das Motto-Fest hatten sich Leiter ebenso wie Helfer viele Ideen für Kostümierungen einfallen lassen. So traf man auf Schildkröten der Galapagos-Inseln, auf mit länglichen Luftballon üppig dekorierte bunte Korallen, furchterregende Kannibalen oder dem aus Lummerland entliehenen Lokomotivführer Lukas und seiner Lok aus Papp: „Eine Insel mit zwei Bergen ...“

Ungewöhnlich, aber witzig hatte eine Gruppe um Kirchenvorstand Michael Neubert das Thema umgesetzt. Als „Verkehrs-Inseln“ hatten sie einen Bobby-Car-Parcours vorbereitet. Dazu gab es eine Hula-Hoop-Station und einen Kletterberg, Seifenblasen und Schwammweitwurf, Schatzsuche und Perlenfischer, eine Goldwäscherei sowie eine mobile Geldwäsche-Berater.

Nachschlag. Stellvertretend für alle 117 jugendlichen Betreuer erhalten die sogenannten Kontinentleiter den Ehrenamtspreis der Stadt Köln im Bereich „jung und engagiert“. Am 2. September erfolgt die Preisverleihung durch Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Sabine Heinrichs vom WDR im historischen Rathaus. Reker: „Mit der dieser Preisverleihung würdigt die Stadt das besondere Engagement der Hövi-Land-Leiter, die sich nicht nur drei Wochen lang intensiv um die Kinder kümmern, sondern sich darauf über ein halbes Jahr vorbereitet und viel Zeit investiert hatten.“

Und die Erfahrung der Organisatoren zeigt, dass so mancher Jugendliche anschließend einen Beruf oder ein Studium im sozialen oder pädagogischen Bereich aufgenommen hat. Beim anschließenden Ehrenamtsfest auf dem Heumarkt werden dann nochmals alle Preisträger auf der Bühne präsentiert. Viele der jungen Bewohner der geheimnisvollen Insel Hövi-Land werden mit Sicherheit dabei sein.



Weihbischof Rolf Steinhäuser besuchte als Schirmherr das Ferienspiel-Gelände.

MIT PREIS AUSGEZEICHNET

Für einige Gruppenleiter gibt es diesmal noch einen

